

Gernot Bischoff  
Dornröschen  
Bühnenmärchen nach den Gebrüder Grimm

E 522

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes  
Dornröschen (E 522)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, 69 459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D- 69 459 Weinheim/Bergstraße. Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **Zum Inhalt**

Das Bühnenmärchen "Dornröschen" ist in der vorliegenden Fassung vor allem für Theateraufführungen in Schulen mit einem großen Aufgebot von spielwilligen Kindern geeignet. Das Stück ist so angelegt, dass eine Spielfläche vor dem Vorhang Szenen ohne nennenswerte Ausstattung ermöglicht, während für das übrige Bühnenbild nur der Vorhang aufgezogen zu werden braucht.

Das Problem der Bühnenbearbeitung von "Dornröschen" besteht darin, dass drei Zeitebenen nebeneinander dargestellt werden müssen: die Zeit vor Dornröschens Geburt, die Zeit, da sie sich an der Spindel sticht und die

Zeit nach dem hundertjährigen Schlaf, als sie vom Prinzen wachgeküsst wird. Nur eine Schildkröte wird so alt, dass sie alle drei Zeitebenen überdauern kann. So ist die Schildkröte Anton die von der guten Fee verordnete Gefährtin der Prinzessin und Erzählerin des Märchens. Zusammen mit dem Raben Kolk ist sie zugleich auf der Suche nach dem guten Prinzen, der die Schläferin wachküssen kann.

Versteht sich, dass die böse Fee Kaltengrau und der ihr ergebene Wirt Weinschlauch alles versuchen, Dornröschens Erwachen zu verhindern. Am Ende aber siegt das Gute, wie es sich in einem Märchen gehört. Viele lustige Figuren geben dem Bühnenspiel Farbe: Frosch Kugelbauch, der Koch Labskaus, Pim, der Küchenjunge, und unter anderen Haushofmeister Ladestock und Burghauptmann Brausekopf, der ein schlechter Verlierer beim "Mensch-ärger-Dich-nicht-Spiel" ist.

*Darsteller:* 11m 10w, 8w im Rosenballett -

mehrere männliche Rollen können auch weiblich besetzt werden

*Spieldauer:* Ca. 75 Minuten

*Aufführungsrecht:* Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

*3 Bühnenbilder:* Weinschlauchs Wirtshaus, Spinnennetz und Schlosshof mit Brunnen und Turm.

#### **Personen:**

*Doppelbesetzungen sind möglich.*

König Gustav

Königin Adele

Dornröschen, ihre Tochter

Prinz Heinrich

Prinz Adalbert

*Die Schlossbediensteten:*

Haushofmeister Bogumir von Ladestock

Hofdame Malwine

Burghauptmann Brausekopf

Wachmann und Spindelahnender Zottelig

Wachmann Strubbel

Magd Elvira

Küchenmeister Labskaus

Küchenjunge Pim, (von Mädchen zu besetzen)

*Die Feen:*

Fee Edeltraut

Fee Malvenblüte

Fee Bleibtreu

*Die Bösen:*

Die böse Fee Kaltengrau

Der böse Wirt Weinschlauch

*Die Tiere:*

Schildkröte Anton

Rabe Kolk

Frosch Kugelbauch

Rosenballett

**1. Bild, 1. Szene**

*(Vorbühne)*

*(Links ein Busch, rechts durch einen Gartentisch und Stühle angedeutet, eine Gartenwirtschaft. Auf dem Tisch steht eine große Chianti-Flasche, im Hintergrund Zwischenvorhang. Nacheinander betreten die Schildkröte Anton und der Rabe Kolk die Bühne)*

**Anton:**

Kolk, Kolk!!!! Wo bleibst du denn?

**Kolk:**

Ich habe die Mauser und kann nicht fliegen!

**Anton:**

Das erlebe ich nun schon 38 mal mit dir, jedes Jahr zweimal, und du bist erst lächerliche 20 Jahre alt!

**Kolk:**

Ich bin nun mal ein Vogel.

**Anton:**

Aber so einen komischen Vogel wie dich, der bei der Mauser fast alle Federn verliert, habe ich noch nicht erlebt. Man muss ja auf dich aufpassen, so nackt, wie du bist!

**Kolk:**

Psssst!

**Anton:**

Was heißt hier "Pssst"? Ich sage, was ich denke!

**Kolk:**

Da unten sitzen lauter Kinder und hören zu, und du blamierst mich!

**Anton:**

Lass mich mein Monokel aufsetzen! Ja, du hast recht! Da sitzen wirklich lauter Kinder. Na, dann lass sie uns erst einmal begrüßen!

**Anton und Kolk:**

*(fassen sich an den Händen und verbeugen sich)*

Guten Tag, liebe Kinder!

**Anton:**

*(zeigt auf sich)*

Ich bin die Schildkröte Anton.....

**Kolk:**

und ich bin der Rabe Kolk.

**Anton:**

Wir sind die Helfer der guten Fee Bleibtreu und von Dornröschen, die jetzt schon hundert Jahre schläft. Wo ist mein Schnupftuch?

**Kolk:**

Unter deinem Panzer. Wozu ein Schnupftuch?

**Anton:**

Dumme Frage! Weil mich der Gedanke an Dornröschen so traurig macht. Der Hundertjahrestermin läuft bald ab. Wenn wir bis dahin keinen passenden Königssohn für Dornröschen gefunden haben, muss sie sterben, und der König und die Königin und der ganze Hofstaat....

**Kolk:**

...und dein Freund, der Frosch Kugelbauch....! Das hast du mir schon so oft erzählt!!!

**Anton:**

Sei nicht so naseweis! Ich habe schon mit deinem Urgroßvater, dem seligen Kratzfuß, auf den rechten Prinzen gewartet, aber niemals kam einer, der auch ein Herz für Tiere hatte!! Sie haben nämlich nur an sich selbst gedacht...

**Kolk:**

Und uns Tieren nichts von ihrem Essen abgeben....

**Anton:**

Und nur, wenn das geschieht - so bestimmt es der Zauber der Feen - können wir in ihrer Sprache zu ihnen sprechen.

**Kolk:**

Und wenn wir sie nicht warnen, trinken sie aus der Flasche des Vergessens, die dort auf dem Tisch steht. Ohne unsere Hilfe hat kaum ein Prinz die Chance -

**Anton:**

Ja, leider! Inzwischen sind schon 29 Prinzen in dem großen Netz der bösen Fee Kaltengrau gefangen worden! Und auch Prinz Adalbert hat keine Chance!!

**Kolk:**

Wie alt bist du jetzt eigentlich?

**Anton:**

Ich bin jetzt, äh,  
*(besinnt sich)*

120 Jahre alt, und du kannst dir denken, dass mir noch alles wohl bewusst ist, was vor hundert Jahren passiert ist.

**Kolk:**

Pssst! Da kommt jemand! Oh, die böse Fee!

### 1. Bild, 2. Szene

*(Die Kreuz-Spinnen-Fee Kaltengrau und der böse Wirt Weinschlauch von rechts)*

**Kaltengrau:**

*(mit hoher, greller Stimme)*

Ihr blöden Tiere! Gebt es doch auf! Nie, nie werdet ihr es schaffen, dass ein Prinz diese Probe übersteht! Dafür sorgen Weinschlauch und ich schon, nicht wahr?

**Weinschlauch:**

Du weißt, wie ich dir zugetan bin, liebste Fee. Aber nicht jeder Prinz ist so wie Adalbert, kaltherzig und von sich selbst eingenommen. Was ist, wenn doch ein wirklich tierlieber Prinz ins Gasthaus kommt?

**Kaltengrau:**

Dann werden wir beide dafür sorgen, dass er doch etwas aus der Flasche trinkt!

**Anton:**

Das ist g e g e n die Vereinbarung!

**Kolk:**

Ihr beide seid ja eklig!

**Weinschlauch:**

Was wollt ihr? Ich habe bisher allen Prinzen gesagt, dass sie nicht vom Mittelweg abweichen dürfen!

*(hämisch)*

Sie haben es nur alle auch wieder vergessen, hähähä.

*(will sich ausschütten vor Lachen)*

**Kaltengrau:**

Und wir haben geduldet, dass ihr mit den Prinzen sprecht!!!

**Kolk:**

Wenn uns aber doch keiner verstanden hat!!! Wenn uns die gute Fee Bleibetreu unterstützen könnte, wären wir längst zum Zuge gekommen!

**Weinschlauch:**

Die Bleibetreu hat Hausverbot! Das wisst ihr! Und i h r müsst jetzt auch gehen! So leid es uns tut, hähähä! Ihr könnt für Prinz Adalbert nichts mehr tun. So wollen es die Regeln!

**Kolk:**

Und was wird aus Johann und dem Knappen Friederich?

**Weinschlauch:**

Darum macht euch keine Sorgen! Die werden vorerst im Keller eingesperrt!

**Kaltengrau:**

Fort mit euch! Es naht das Fest der wilden Rosen. Es packt mich die Fressbegier! Mein Netz muss fertig sein, bis der Morgen graut!

*(Black)*

### 2. Bild, 3. Szene

*(Das Bühnenbild mit Tisch und Busch bleibt stehen, auf einem zweigeteilten Zwischenvorhang ist links ein großes Spinnennetz zu sehen, davor stehen zwei Gruppen wilder Rosen, auf jeder Seite ca. vier, in der Mitte ein Zwischenraum. Die Rosen sind in Bewegung, als ob der Wind sie zauste)*

**1. Gruppe:**

*(jeweils im Chor)*

Wir sind die Rosen...

**2. Gruppe:**

die w i l d e n Rosen!

**1. Gruppe:**

Wir schmeicheln und kosen.

**2. Gruppe:**

Wir ranken um Planken.

**1. Gruppe:**

Wir tanzen als Pflanzen.

**2. Gruppe:**

Die Lüfte voll Düfte....

**1. Gruppe:**

Und lenken die Schritte...

**2. Gruppe:**

*(bedrohlich erhobene Stimme)*

... hinweg von der Mitte!

**1. Rose:**

*(jetzt jeweils einzelne Stimmen)*

Sind wir inzwischen nicht eine herrliche Hecke geworden?

**2. Rose:**

Ja, riesenhaft!

**3. Rose:**

Und undurchdringlich!

**4. Rose:**

Keiner sieht mehr die Königsburg!

**5. Rose:**

Wir verbergen den Blick darauf!

**6. Rose:**

Wir hüten den Schlaf!

**7. Rose:**

Wir bewahren den Zauber....

**8. Rose:**

... der mächtigen Feen!

**2. Rose:**

Wir dienen der Spinne!

**4. Rose:**

Nein, auch der Bleibtreu!

**1. Rose:**

Der Vertrag der beiden Feen bestimmt, dass wir die Prinzen vom rechten Wege weglocken sollen. Wenn es uns gelingt, dann hat die Spinne gewonnen.

**3. Rose:**

Aber das ist doch langweilig. Die Spinne gewinnt jedesmal. Dornröschen tut mir leid.

**8. Rose:**

Das will ich nicht gehört haben!

**7. Rose:**

Ja, schließlich sind wir w i l d e Rosen!

**3. Rose:**

Habt ihr euch schon mal überlegt, was wird, wenn die 100 Jahre um sind? Dann braucht die Kaltengrau uns auch nicht mehr. Dann sind in der Burg alle tot. Sie heiratet Weinschlauch und wird Herrin der Burg.

**6. Rose:**

Psst! Wenn das die Fee hört!?!

**5. Rose:**

Wenn der Prinz zu Dornröschen gelangt, sind wir auch nicht mehr nötig!

**3. Rose:**

Ich falle aber lieber für Dornröschen als für die Kaltengrau!

**5. Rose:**

Das ist ja offene Rebellion!

**1. Rose:**

Wir verdanken dem Zauber unsere Größe!

**4. Rose:**

Das ist eine Tatsache!

**7. Rose:**

Wir sind w i l d e Rosen!

**3. Rose:**

O, ich fühle mich gar nicht so wild. Mein Duft ist träumerisch und süß.

**1. Rose:**

Ich habe es ja gleich geahnt! Sie ist entartet!

**2. Rose:**

Du bist viel röter als wir!

**4. Rose:**

Du bist eine Schande für uns!

**6. Rose:**

Psst! Die Spinne kommt!!

**Kaltengrau:**

Auf eure Plätze! Der Morgen naht! Tut eure Pflicht, wenn der Prinz des Weges kommt! Stoß ihn in mein Netz, wenn ihr ihn vom rechten Wege weggelockt habt!

Ich habe eure Gespräche belauscht. Du, Rose Rotbäckchen, wirst ganz an den Rand verbannt, damit du mir kein Unheil stiftest, hihihhi!

*(Weinschlauch führt Prinz Adalbert über die Bühne)*

**Weinschlauch:**

*(mit falscher Freundlichkeit)*

Hier, lieber Prinz, geht es entlang!

**Adalbert:**

Wer bin ich? Was bin ich? Was will ich? Ach, die schönen Rosen! Hübsch seht ihr aus! Oh, ihr seid eigentlich Mädchen?! Ich soll mit euch tanzen? Gerne, ihr Losen! Welch schöne Rosen!

*(Die Rosen nähern sich)*

**1. Gruppe:**

Wir schmeicheln und kosen

**2. Gruppe:**

Wir ranken um Planken.

**1. Gruppe:**

Wir tanzen als Pflanzen.

**2. Gruppe:**

Die Lüfte voll Düfte.

**1. Gruppe:**

Und locken die Schritte....

**2. Gruppe:**

.... hinweg von der Mitte!

*(Im ekstatischer werdenden Tanz wird Adalbert von den Rosen zur linken Seite geführt und dem Netz der Spinne zugetrieben. Weinschlauch verfolgt begeistert das Geschehen und klatscht in die Hände, als die Fee Kaltengrau den Prinzen packt)*

**Weinschlauch:**

Vom wilden Tanz der Rosen wirst du hineingestoßen!

Hähä, hineingestoßen!

*(Black, Zwischenvorhang mit Spinnennetz zur Seite)*

**3. Bild**

*(wie 1. Bild, Vorbühne)*

#### 4. Szene

*(Prinz Heinrich, bürgerlich gekleidet, sitzt vor dem Busch am Boden und isst sein Frühstücksbrot, Kolk und Anton kommen heran und äugen zu ihm)*

**Heinrich:**

Na, ihr Zwei, Ihr seht so traurig aus! Wollt ihr etwas abhaben?

*(reicht ihnen ein paar Kekse, die Kolk und Anton annehmen und lustlos daran kauen)*

**Kolk:**

Immer sind es nur die armen Menschen, die ein Herz für Tiere haben, niemals ein Prinz.

*(zu Heinrich)*

Wenn du ein Prinz wärest, du könntest Dornröschen erlösen.

**Heinrich:**

Aber ich bin ein Prinz, ich bin Prinz Heinrich.

**Anton:**

Ach, geh! Du musst nicht noch spotten! Der Schmerz ist groß genug. Wo hast du dein Pferd, deine edle Kleidung, dein Gefolge?

**Heinrich:**

Ich habe kein Pferd, keine edle Kleidung und kein Gefolge. Kronprinz Adalbert hat mich vom Hof gejagt, um mich um's Erbe zu bringen. Er hat verfügt, dass ich mein Geld selbst verdienen soll. Ich bin ihm nachgereist und mache mir inzwischen Sorgen um den Bruder.

**Kolk:**

Sagtest du, Adalbert sei dein Bruder?

**Anton:**

Ja, dann bist du ja tatsächlich ein Prinz?!

**Kolk:**

Kra- Kra- Grandios!

**Anton:**

Du bist der erste Prinz, mit dem wir uns richtig unterhalten können. Du musst unbedingt um Dornröschen kämpfen. Vielleicht kannst du sogar noch deinen Bruder retten?!

**Heinrich:**

Aber ich habe noch nie gekämpft. Ich habe noch nicht einmal ein Schwert!

**Kolk:**

Wir helfen dir! Du musst bei dem Wirt dort einkehren!

Aber hüte dich, etwas aus der Flasche zu trinken, die dort auf dem Tisch steht!

**Anton:**

Wenn du das tust, bist du verloren! Still! Da kommt der Wirt!

**Gleiches Bild, 5. Szene**

*(Heinrich, Kolk und Anton sind zum Wirtshaus nach rechts gelaufen)*

**Heinrich:**

He, Wirt, eine Mahlzeit für die Tiere und für mich! Und, wenn möglich, ein Nachtquartier!

**Weinschlauch:**

Nur für gutes Geld!

*(mustert Heinrich)*

Das ist ein gutes Wirtshaus. Für Landstreicher ist hier kein Platz. Vorkasse, bitte!

**Heinrich:**

*(zieht seine schmale Geldbörse)*

Das ist alles, was ich habe.

*(legt Münzen auf den Tisch)*

**Weinschlauch:**

*(nimmt das Geld)*

Das reicht nicht für ein Zimmer! Na, ihr dürft in der Wirtsstube bleiben. Ich bringe dafür ein Stück Brot, Käse und Mineralwasser.

**Heinrich:**

Für zwei gute Taler ein Stück Brot? Das ist Wucher!

**Weinschlauch:**

Ihr könnt ja gehen, wenn es euch nicht passt!

**Kolk:**

Schon gut, Weinschlauch!

**Anton:**

Sag nun dem Prinzen auch, wie er zu Dornröschen gelangt!

**Weinschlauch:**

*(erschrickt)*

Der da, der ein Prinz? Dass ich nicht lache! Dann bin ich der Kaiser von China!

**Anton:**

Denk daran! Wenn du dich weigerst, erhält die Fee Bleibtreu das Recht....

**Weinschlauch:**

Schon gut!

*(lustlos und widerwillig zu Heinrich, leiernd)*

Du gehst allein den Dornen zu:

Doch hüte deine Schritte;

denn strauchelst oder weichst du  
nur wenig von der Mitte,  
dann ist es bald um dich gescheh'n:  
Im wilden Tanz der Rosen  
wirst du ins Netz der Spinne geh'n,  
du wirst hineingestoßen!  
Und jetzt hol ich den Käse!

**Heinrich:**

Vergiss aber auch nicht, Näpfe für die Tiere  
mitzubringen!

**Weinschlauch:**

Jaja.  
*(brummelnd ab)*

#### Gleiches Bild , 6. Szene

**Heinrich:**

*(am Tisch sitzend)*

Es kann doch nicht so schwer sein, den geraden Weg  
aus dem Sinn zu verlieren?

**Anton:**

Sag das nicht! Nur ein Schluck aus dieser Flasche, und  
du vergisst alle guten Vorsätze!

**Kolk:**

Pssst! Weinschlauch kommt wieder!

*(Der Wirt stellt das Essen vor Heinrich und die Tiere ab  
und lauscht im Hintergrund auf das Gespräch)*

**Heinrich:**

Mein Bruder Adalbert hat aus der Flasche getrunken?!

**Anton:**

Ja, das hat er!

*(zeigt beschwörend auf den lauschenden Wirt, der sich  
abwendet und geht)*

**Kolk:**

Du darfst nicht zu unvorsichtig sein! Der Wirt ist  
gefährlich!

**Heinrich:**

Ich höre etwas klopfen. Was kann das sein?

**Anton:**

Es sind Diener Johann und Knappe Friederich, die  
mit deinem Bruder gekommen sind.

**Kolk:**

Weinschlauch hat sie in den Keller eingesperrt.

**Heinrich:**

Dann lasst uns ins Wirtshaus hineinschleichen, vielleicht  
können wir sie befreien?!

**Anton:**

Ja, los!

*(Heinrich und die Tiere ab)*

#### Gleiches Bild, 7. Szene

*(Weinschlauch und die böse Fee Kaltengrau tauchen auf)*

**Kaltengrau:**

Die Tiere haben mit ihm gesprochen, sagst du? Das sieht  
nicht gut aus! Und da stehen zwei Näpfe und ein Teller?

**Weinschlauch:**

Es reichte nur für Brot und Käse!

**Kaltengrau:**

Glaubst du, dass er von selbst die Flasche????

**Weinschlauch:**

Nein, der ist zu ehrlich!

**Kaltengrau:**

Dann müssen wir nachhelfen! Wenn sie schlafen, ein  
paar Tropfen aus der Flasche dort ins Mineralwasser,  
hihihihi, und viel Salz auf's Brot,

*(streut Salz)*

damit er Durst kriegt!

**Weinschlauch:**

Das ist gegen die Vereinbarung!

**Kaltengrau:**

Pah, die Not kennt kein Gebot! Fort, sie kommen  
wieder!

*(beide schnell ab)*

#### Gleiches Bild, 8. Szene

*(Heinrich, Kolk und Anton kommen zurück)*

**Kolk:**

Umsonst!

**Heinrich:**

Das Schloss ist zu gut gesichert.

**Anton:**

Aber sie wissen nun wenigstens, dass Hilfe unterwegs  
ist.

**Heinrich:**

Müssen wir wirklich hier im Haus die Nacht verbringen?

**Kolk:**

Ja, leider!

**Anton:**

Aber es wäre besser, nicht zu schlafen; denn Weinschlauch und die Spinnenfee sind voller Tücke!

**Heinrich:**

Was machen wir dann?

**Anton:**

Wir erzählen dir und den Kindern alles, was mit Dornröschen vor 100 Jahren geschehen ist.

**Kolk:**

Du erzählst es, denn du hast alles miterlebt!

**Anton:**

Ja, du hast recht. Und wenn wir doch über der Geschichte einschlafen?

**Kolk:**

Dann müssen uns die Kinder helfen und mit aufpassen! Tut ihr das?

**Heinrich:**

Gut, da bin ich aber froh!

**Kolk:**

Und nun erzähl!

**Anton:**

Die Geschichte fing damit an, dass der König und die Königin dieses Landes furchtbar traurig darüber waren, kein Kind zu bekommen. König Gustav zog sich oft tagelang in sein Kämmerchen zurück und spielte traurige Lieder auf der Flöte. Aber nichts half, bis die Königin am Brunnen des Burghofes die Bekanntschaft des Frosches Kugelbauch machte. Ich hatte die Königin überredet, mit mir zum Brunnen zu kommen. Burghauptmann Brausekopf und Wachmann Zottelig saßen beim unvermeidlichen Mensch-ärger-dich-nicht-Spiel. Aber seht selbst!  
*(Zwischenvorhang auf)*

#### 4. Bild, 9. Szene

*(Das Bild zeigt den Hof einer Königsburg, links vorn ein Brunnen, links der Eingang zur Burg, nach hinten ein*

*Kammerfenster, daneben der Turm mit einem Turmstübchen, in das man durch ein Gazefenster hineinsehen kann, vorn am Turm eine Tür. Ein Zwischenraum kennzeichnet den Weg zur Zugbrücke und zum Burggarten. Rechts in dem Gebäude eine Tür, die in die Burg-*

*küche führt. Auf dem Burghof stehen ein Gartentisch und Stühle und hinten vor der Rückwand ein großer Gong. Brausekopf und Zottelig sitzen vor einem Mensch-ärger-dich-nicht-Spiel und würfeln)*

**Brausekopf:**

*(zu Zottelig)*

Jetzt bloß nicht schon wieder eine Sechs! Du hast dann schon drei im Haus, und ich erst einen!

**Zottelig:**

Sechs.

**Brausekopf:**

*(aufbrausend)*

Oooooooooh, das geht doch nicht mit rechten Dingen zu! Lass uns die Würfel tauschen!

*(Sie tun es)*

**Zottelig:**

Wieder eine Sechs! Und jetzt muss ich Euch rausschmeißen!

**Brausekopf:**

Aber jetzt komm ich!

**Zottelig:**

Nein, ich komme nochmal dran. Ich habe ja eine Sechs gewürfelt!

**Brausekopf:**

Das ist zuviel! Arrest! Du bekommst Arrest! Seinen Vorgesetzten im Spiel zu besiegen und dabei noch Widerrede zu haben. Das ist ja beleidigend, ist das!

**Zottelig:**

Aber es ist doch nur ein Spiel! Und es geht so, frag die Kinder!

**Brausekopf:**

Stimmt das? ---- Trotzdem! Ich nehme dich fest!

**Zottelig:**

Gnade! Das nächste Mal verliere ich auch ganz bestimmt!

*(Küchenmeister Labskaus tritt aus der Tür von rechts)*

**Labskaus:**

Nanana, Hauptmann Brausekopf, könnt ihr schon mal wieder nicht verlieren?

Ihr habt bald keinen Wachmann mehr, wenn ihr alle

verhaftet!

**Brausekopf:**

Ja, ihr habt recht!

*(lässt Zottelig los)*

Da will ich mal Gnade vor Recht ergehen lassen. Aber ich ärgere mich immer so furchtbar, wenn ich verliere!

**Labskaus:**

Meint ihr, ich habe keinen Ärger? Heute Abend habe ich erst dem König sein Lieblingslabskaus zubereitet. Meint ihr, er habe es angerührt? Nichts! So geht es nicht weiter! Kein Fest mehr, keine Einladung! Niemandem kann ich den Beweis erbringen, ein guter Koch zu sein! Auch die Königin isst alles ohne Appetit!

**Zottelig:**

Na, mir könntest du schon mal ein festliches Essen vorsetzen!

**Brausekopf:**

Als ob es auf dich ankäme! Sei nicht so vorlaut, sonst gibt es doch noch Arrest!

**Zottelig:**

Ich bin schon still.

*(lauscht)*

Hört ihr den König wieder Flöte spielen?

**Labskaus:**

Ja, das ist auch wieder so etwas! Von der Musik kann er doch nicht satt werden!!

**Zottelig:**

Aber es klingt so schön traurig!

**Labskaus:**

Nur, davon kriegt die Frau Königin auch kein Kind!  
*(Der Haushofmeister ist dazu gekommen, eine gravitatische Erscheinung, er hat die letzten Worte gehört)*

**Ladestock:**

Was ist denn das für ein Lärm zur beinahe schon Schlafenszeit? Wer heißt euch so despektierlich von seiner königlichen Majestät sprechen?

**Zottelig:**

Ach, der Ladestock!

**Ladestock:**

*(berichtigt naserümpfend)*

Haushofmeister Bogumir von Ladestock, wenn es beliebt. Ich bin dabei, die Nachtruhe zu verkünden. Wer nach Ertönen des Gongs um Punkt 9 Uhr noch auf dem Hof anzutreffen ist - außer der Wache -

**Labskaus:**

Schon gut, ich geh schon!

**Brausekopf:**

Wachmann Zottelig, räum das Spiel zusammen, das du dort hingestellt hast!

**Zottelig:**

Ich soll das ... ?

**Brausekopf:**

Soll ich dir Beine machen?

**Zottelig:**

Ist ja schon gut! Immer auf die Kleinen!

**Ladestock:**

*(schreitet zum Gong und schlägt ihn)*

9 Uhr, 9 Uhr, s'ist Schlafenszeit!

Keiner lärmt mehr weit und breit!

Und wenn Ihr nicht in Ruhe schlaft,

werdet Ihr sehr streng bestraft!

*(Labskaus, Zottelig, Brausekopf und zuletzt auch Ladestock leise ab. Eine Zeitlang ist es völlig still auf der Bühne. Nur aus dem Brunnen ertönt ein leises Fröschequaken. Schildkröte Anton erhebt sich vorn und geht über die Bühne zum Haupteingang der Burg, die Tür öffnet sich)*

**Gleiches Bild, 10. Szene**

**Anton:**

Hier heraus, Frau Königin!

**Königin Adele:**

Soll ich wirklich? Mein Gemahl denkt, ich liege im Bett und weine wieder. Dabei verlasse ich mit dir das Schloss, obwohl der Gong schon die Nachtruhe verkündet hat.

**Anton:**

*(geht mit der Königin zum Brunnen und ruft)*

Ku-gel-bauch, Ku-gel-bauch! Ruft ihr mal mit, liebe

Kinder, aber schön leise, damit es die Wache nicht hört!

So: Ku-gel-bauch!

**Frosch Kugelbauch:**

*(erscheint über dem Brunnenrand)*

Wer ruft denn da so laut? Ach, Vetter Anton!

**Anton:**

Ich habe unsere liebe traurige Königin Adele mitgebracht.

**Kugelbauch:**

Quak, welche Ehre!

**Anton:**



Würdest du der Frau Königin erklären, warum ihr so lustig gequakt habt?

**Kugelbauch:**

Wir haben den ganzen Tag über Fliegen und Mücken gefangen, und jetzt, quak, quak, sind wir lustig. Wir quaken für uns, für unsere Frauen und die vielen, vielen Kinderlein!

**Anton:**

Würdet ihr denn auch einmal für die Frau Königin quaken? Sie wünscht sich so sehr ein Kindlein!?

**Kugelbauch:**

Nichts leichter als das! Aber ja, für so eine liebe Königin machen wir das gern, quak!

**Königin:**

Und ihr könnt lustig sein, auch wenn ihr so einen dicken Kugelbauch habt?

**Kugelbauch:**

Quak, aber ja, Frau Königin!

**Königin:**

Vielleicht hatte ich nur davor Angst! Ich war immer so stolz darauf, ganz schlank zu sein. Wenn ich aber ein Kind bekomme.....

**Kugelbauch:**

Quak, Frau Königin! Das dauert doch nur eine kurze Zeit, dann seid ihr wieder so schlank wie vorher!

**Königin:**

Wirklich? Ach, machst du mich froh! Lieber Frosch, gib mir einen Rat: Was soll ich tun?

**Kugelbauch:**

Nicht mehr weinen, und keine Angst vor einem Bäuchlein haben! Komm mit deinem Gemahl, dem Herrn König, nachts ein paar Mal zu unserem Brunnen und lausche unserem Quak-Konzert, dann werdet auch ihr euch erfreuen, und über's Jahr wirst du ein Kindlein gebären, so wahr ich Frosch Kugelbauch heiße!

**Königin:**

Danke, lieber Frosch! Und nun quakt alle fleißig weiter!

**Kugelbauch:**

Quak, alles Gute für euch, Frau Königin!

*(in den Brunnen ab)*

**Königin:**

*(zu Anton)*

Das war eine wirklich gute Idee, mich mit dem Frosch bekannt zu machen. Ich bin auf einmal gar nicht mehr traurig, und ich habe auch keine Kopfschmerzen mehr! Das muss ich König Gustav erzählen!

*(ins Schloss ab)*

**Anton:**

*(als die Königin abgegangen ist, geht wieder nach vorn zu den Freunden, die am Tisch des Wirtshauses sitzen)*

Ja, so war das damals.

*(Zwischenvorhänge schließen)*

## 5. Bild

*(wie 3. und 1. Bild)*

### Vorbühne, Wirtshaus; 11. Szene

*(Kolk, Prinz Heinrich und Anton)*

**Anton:**

Na, besonders wach scheine ich euch mit dieser Geschichte nicht gehalten zu haben!

**Kolk:**

Kunststück, wenn der Ladestock alle mit dem Gong zum Schlafen auffordert!

**Heinrich:**

Und ich habe einen weiten Fußweg hinter mir und bin sehr müde.

**Anton:**

Na, dann ruht euch einen Moment aus! Ich will Wache halten.

*(Heinrich und Kolk machen es sich bequem. Man merkt, dass sie einschlafen)*

**Anton:**

O Kinder, dass ich da nicht zuviel versprochen habe, schließlich bin ich auch nicht mehr die Jüngste!

*(Auch Anton beginnt einzuschlummern. Bald darauf schleichen die Fee Kaltengrau und der Wirt auf die Bühne)*

**Kaltengrau:**

*(leise)*

Hihhi, sie schlafen!

*(zu den Kindern)*

Werdet ihr wohl gleich ruhig sein! Pssst!

*(zum Wirt)*

Nun schütte ihm etwas aus der Flasche ins

Mineralwasser!

*(während Weinschlauch gießt)*

Verdammt, er regt sich! Die Kinder sind zu laut.

Schneller!

**Weinschlauch:**

*(im Abgehen)*

Na wartet, wenn ich runterkomme! Aber dann!!!

*(beide ab)*

**Heinrich:**

Was ist das für ein Lärm?

**Anton:**

Waren das eben der Wirt und die böse Fee?

**Kolk:**

O weh, die Kinder haben eben gesagt, dass sie dir etwas aus der Flasche in das Wasser geschüttet haben. Jetzt darfst du auf keinen Fall mehr trinken!

**Heinrich:**

Und ich merke erst jetzt, dass ich großen Durst habe!  
Das Brot war so salzig!

**Kolk:**

Das stimmt.

**Anton:**

Wir dürfen auf keinen Fall mehr schlafen!

**Kolk:**

Dann erzähl, wie die Geschichte weitergegangen ist!  
Dann können wir zuhören und aufpassen!

**Heinrich:**

Aber erzähl nicht wieder etwas vom Schlafengehen!

**Anton:**

Gut! ---- Was mein Freund Kugelbauch gesagt hat, ist wirklich eingetroffen. Königin Adele bekam über's Jahr tatsächlich ein Kindlein. Es war ....

**Heinrich:**

.... Dornröschen.

**Anton:**

Ganz recht, Prinz Heinrich! König Gustav hat Frosch Kugelbauch zum Geheimen Staatsrat ernannt für seine Verdienste, und auch ich bekam einen Orden. Hier ist er! Probleme gab es erst, als der König und die Königin Gäste zu der Tauffeierlichkeit einluden. An der königlichen Tafel konnten nur 12 Gäste Platz nehmen, weil das königliche Paar nur zwölf goldene Teller besaß. Es gab im Lande aber 13 Feen. Eine, die böse und grimme Fee Kaltengrau, wurde n i c h t eingeladen. Das wurmte sie so sehr, dass sie auf bittere Rache sann. Nun, weil das Wetter so schön war, hatte der König die Wiege

mit dem Kindlein in den Schlosshof stellen lassen. Alles Weitere könnt Ihr selbst sehen.

*(Zwischenvorhänge öffnen)*

## 6. Bild, wie 4. Bild; 12. Szene

*(Hof der Burg, jetzt festlich geschmückt, an einem Tisch König und Königin, davor die Wiege, rechts noch ein weiterer Gartentisch; stehend die Wachmänner Zottelig und Strubbel, dazu später Ladestock, Labskaus, Brausekopf und die Feen)*

**Zottelig:**

*(zu Strubbel)*

Was die Feen Dornröschen alles gewünscht haben!

**Strubbel:**

Ich hätte gern nur einen Teil davon! Das muss ja ein wahres Wunderkind werden!

**Zottelig:**

Wie hast du es eigentlich geschafft, aus dem Arrest freizukommen?

**Strubbel:**

Ganz einfach: der Brausekopf braucht heute jeden Wachmann.

**Zottelig:**

Und warum hatte er dich eingesperrt?

**Strubbel:**

Dumme Frage! Ich habe ihn beim Mensch-ärger-dich-nicht-Spiel besiegt!

**Zottelig:**

Ja, das kenne ich! Aber warum hast du ihn nicht ... ?

**König:**

Haushofmeister Ladestock! Was ist mit den Feen Malvenblüte, Edeltraut und Bleibetreu?

**Ladestock:**

Ähnm, sie sind noch nicht eingetroffen. Ich werde ihre Ankunft mit dem Gong melden!

**Königin:**

Ich habe nur Angst, dass es uns die Fee Kaltengrau übelnimmt, nicht eingeladen worden zu sein!

**König:**

Aber du weißt doch, dass wir nur 12 goldene Teller haben! Außerdem habe ich die Fee in unserem Lande noch nie zu Gesicht bekommen. Sie wohnt so weit weg. Vielleicht hat sie von dem Fest gar nichts erfahren?!

**Königin:**

Schön wäre es. Aber ich habe ein sehr ungutes Gefühl!  
*(Brausekopf kommt von hinten rechts. Der König spricht ihn an)*

**König:**

Ist denn für das Volk und Gesinde gesorgt?

**Brausekopf:**

Die Menschen sitzen dichtgedrängt an langen Tischen und lassen sich bewirten. Sie lassen das Königspaar und Dornröschen hochleben!

*(zu Zottelig und Strubbel)*

Gut, dass ich euch treffe!

*(er redet leise auf sie ein)*

**Zottelig:**

*(gedämpfte Stimme)*

Nein, nicht schon wieder Mensch-ärger-dich-nicht!

Wenn das der König sieht?!!

**Brausekopf:**

Na, dann eine Partie Schafskopf, jedenfalls, wenn er beschäftigt ist???

**Strubbel:**

Na ja, was bleibt uns anderes übrig?

*(setzen sich zusammen an den Gartentisch)*

**König:**

*(zu Labskaus, der aus der Küche kommt)*

Was werdet Ihr zum Mittagessen servieren?

**Labskaus:**

Majestät, für Euch und die Feen gibt es Damhirschrücken mit Pfeffersoße und Pilzkartoffeln; Schweinemedallions auf Spargel mit Ananas; Fasan getrüffelt; Labskaus mit Gänseleberpastete, gegrillten Aal, Hummer und Austern, danach eine Rieseneisbombe.

**Brausekopf:**

*(springt hoch)*

Halt, du bist verhaftet!

**Labskaus:**

Warum?

**Brausekopf:**

Hast du nicht eben etwas von einer Bombe gesagt?

**Labskaus:**

Von einer Eisbombe! Das heißt so.

**König:**

Lasst ihn los! Das hat schon seine Ordnung!

**Brausekopf:**

*(ihn widerwillig freigebend)*

Verdächtiges Subjekt!

**Labskaus:**

Danke, Majestät! O goldene Zeiten, in denen ich wieder kochen kann, was ich möchte! Ich eile, ich eile, um alle Speisen bereit zu haben!

*(ab in die Küche)*

**Ladestock:**

*(schlägt Gong)*

Angekommen ist die hochwürdige Fee Malvenblüte! Sie lässt Euch bitten, Majestäten, ihre Aufwartung machen zu dürfen!

*(König und Königin mit einladender Geste)*

*(Während die Feen auftreten, beginnt Brausekopf mit Zottelig und Strubbel sein Kartenspiel)*

**Malvenblüte:**

*(zu König und Königin)*

Verzeiht, dass ich so spät gekommen!

Hab einen Umweg noch genommen.

Ein Spinnennetz am Brückensteg

versperrte mir den graden Weg.

Doch das war keine große Last,

denn ich bin gerne Euer Gast.

*(zu Dornröschen)*

Mein liebes Kind! Wie Blütenpollen

Gedanken dich umschweben sollen:

Die Seel' ohn' Arg und Herzensgüte,

das wünscht dir Tante Malvenblüte!

**König:**

Wohl gesprochen, Fee Malvenblüte! Tausend Dank für Euer Kommen! Seid unser Gast! Haushofmeister Ladestock geleitet Euch in Eure Gemächer, wo ihr Euch frisch machen könnt. In Kürze wird gespeist!

**Malvenblüte:**

Danke! Vielen Dank!

*(mit Ladestock ab ins Schloss)*

**Brausekopf:**

Herz ist Trumpf! Mein Lustsolo gegen Euch werde ich jetzt gewinnen!

**König:**

Aber, aber! Hauptmann Brausekopf, könnt Ihr nicht einmal in diesem Augenblick von Eurer Spielleidenschaft lassen?

**Brausekopf:**

*(auf Zottelig und Strubbelweisend)*

Diese Elenden haben mich verführt!

**Zottelig:**

Waaaas?

**Strubbel:**

Wiiiiir?

**Königin:**

Nun packt schon die Karten weg!

**Brausekopf:**

Ausgerechnet jetzt! Diesmal hätte i c h gewonnen.

**Ladestock:**

*(kommt zurück und schlägt den Gong)*

Angekommen ist nun auch die hochwürdige Fee Edeltraut. Sie lässt Euch bitten, Majestäten, ihre Aufwartung machen zu dürfen!

*(einladende Gesten von König und Königin)*

**Edeltraut:**

*(zu König und Königin)*

Das Spinnennetz, Ihr wisst es schon, tat den geraden Weg bedroh'n.

Doch hab ich es sofort geseh'n und konnte ihm so leicht entgeh'n.

Ich komme von dem fernen Meer, die Einladung, sie freut mich sehr.

*(zu Dornröschen)*

Was ich in dieser Wiege find', fürwahr, es ist ein liebes Kind.

Ein schönes Ausseh'n, zarte Haut, das wünscht dir Tante Edeltraut!

**König:**

Wohl gesprochen, Fee Edeltraut. Tausend Dank für Euer Kommen und die guten Wünsche! Haushofmeister Ladestock geleitet Euch in Eure Gemächer. Dort könnt ihr Euch frisch machen. Gleich wird gespeist!

**Edeltraut:**

Danke! Vielen Dank!

*(mit Ladestock ab ins Schloss)*

*(Nach kurzer Zeit verdunkelt sich die Bühne, Leuchterscheinungen)*

**Königin:**

Was ist das? Ein plötzliches Unwetter? Ich habe Angst!

**König:**

Wachen! Ihr müsst das Kind schützen!

*(Alle scharen sich um die Wiege. Plötzlich ertönt ein Knall. Die Turmtür öffnet sich, und heraus tritt die Fee Kaltengrau. Brausekopf und die Wachen verstecken sich feige hinter dem Spieltisch, so dass der König und die Königin allein bei der Wiege bleiben)*

**Kaltengrau:**

Hihihih!

Satansbrut und Höllenbraten!

Mich habt Ihr nicht eingeladen!

Blitz und Donner schlagen d'rein:

Bitter sollt Ihr das bereu'n!

**Königin:**

Meine Vorahnung! Die böse Fee Kaltengrau!

**König:**

*(zur Fee)*

Aber das alles ist doch nur ein Missverständnis!

Selbstverständlich seid Ihr a u c h eingeladen! Nehmt an der Feier teil!

**Kaltengrau:**

Nichts da!!!

Dazu bin ich hergekommen, sag' als Letzte meinen Spruch:

Dieses Kind wird Euch genommen!

Unumstößlich ist mein Fluch:

Soll sich an der Spindel stechen!

Hihihih.

Ja, so werde ich mich rächen:

Was die Spinnenfee ihr droht, ist mit 15 Jah'rn - der Tod!

*(Aus der Schlosstür tritt die Fee Bleibtreu. Die Spinnenfee erschrickt)*

**Bleibtreu:**

Irrtum, scheußliche Spinnenfee, du bist nicht die Letzte!

Als ich dein Netz gespannt sah, ahnte ich, was du vorhattest, und wartete vor der Burg. Aufheben kann ich deinen schrecklichen Spruch zwar nicht, aber mildern.

Wenn Dornröschen sich an der Spindel sticht, soll sie in einen hundertjährigen Schlaf fallen. Er soll erst zu Ende sein, wenn ein guter Prinz den Weg zu dem schlafenden Dornröschen findet und sie wachküss.

**Kaltengrau:**

Topp! Wenn ein guter und auch tierlieber Prinz den Weg zu ihr findet, hihihih! Wenn aber nicht, soll sie tot sein, mausetot!!!!

*(ab)*

*(Wieder volle Beleuchtung)*

**Bleibtreu:**

Lieber König Gustav! Liebe Königin Adele! Ich muss gehen, die Fee Kaltengrau ist jetzt meine erbitterte Feindin geworden und könnte in meinem Heim viel